

# JAHRESBERICHT 2011

## **Du bist eine Perle!**

*Du engagierst dich in deiner Frauengruppe. Du setzt dich ein für den Frauenbund. Ohne dich würde der Frauenbund nicht existieren, weder in der Pfarrei, noch im Kanton Bern noch in der ganzen Schweiz. Für den SKF bist du wertvoll wie eine echte Perle!*

**Du bist eine wertvolle Perle, weil Gott dich geschaffen hat.**

*Du bist wertvoll, so wie du bist. Du engagierst dich freiwillig, weil du den Frauenbund wertvoll findest. Du bist geschätzt von deinen Frauen, vom Kantonalverband und vom Schweizerischen Frauenbund. Du reihst dich ein mit vielen anderen Frauen in einer lange Kette von 200 000 Perlen!*

*Du bist sehr wertvoll! Auch wenn nicht immer alles glückt und dein Einsatz oft kein Echo findet. In Gottes Augen bist du immer wertvoll. Ich wünsche dir den Glanz einer Perle, die Freude und das Engagement der Frauen in deiner Gruppe, die Gemeinschaft mit vielen ganz unterschiedlichen Frauen und die tiefe Gewissheit, dass Gott dich von ganzem Herzen liebt.*

**Für unsere Arbeit in den Frauengruppen wünschen wir einander die Geistkraft Gottes. Amen.**



Es mag ungewöhnlich sein für Sie, liebe Leserinnen und Leser, dass der Jahresbericht mit einem dem Frauenbund angepassten Gebet beginnt. Das Gebet bildete den Schlusspunkt des Vorstandstreffens im Juni. Mehr dazu lesen Sie bei den Rückblicken.

2011 war das Europäische Jahr des freiwilligen Engagements. Auch für den KFB ist das freiwillige Engagement der Frauen lebenswichtig und gar nicht selbstverständlich.

So schauten wir in diesem Jahr besonders hin, was unsere Frauen leisten, ob Einzelmitglied oder Teil einer Frauengruppe. Im Frühling startete der SKF eine entsprechende Umfrage in den Kantonalverbänden. Der KV Bern kam

auf die beachtliche Zahl von über 900 aktiven Frauenbund-Frauen, die sich über die Frauengruppe hinaus in Gremien, Vorständen und Pfarreien freiwillig engagieren. Sie verdienen unsere Aufmerksamkeit und unsere Wertschätzung weit über das Jahr des freiwilligen Engagements hinaus. Jede Frau ist an ihrem Platz eine Perle!

Die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung steuert kontinuierlich in die entgegengesetzte Richtung. Vollbeschäftigung ist gefragt und für viele auch ein existenzielles Muss. Der KFB bekommt zu spüren, dass jüngere Frauen im Arbeitsprozess bleiben, die Familienphase kürzer halten und die Freizeitaktivitäten individueller gestalten. Ganz abgesehen von der Tatsache, dass junge Frauen in Berufs- und Familienwelt selten Zeit und Lust aufbringen für Freiwilligenarbeit, fragen wir uns: Bin ich mit 20, 35, 50 oder 70 jung oder alt? Der Jahrgang ist dabei nicht so sehr massgebend wie innere Offenheit und Wohlbefinden. Das engagierte Mitdenken, die Teilnahme an impulsreichen Anlässen und das kreative Gestalten auf verschiedenen Ebenen entscheiden über die geistige Frische. Ich bewundere Frauen, welche die aufgeschlossene, zukunftsorientierte Weltanschauung einer 30-Jährigen besitzen trotz fortgeschrittenem Alter. Solche Frauen sind für mich Perlen und Vorbilder im Engagement!

Wir reihen die Begegnungen mit engagierten Frauen wie Perlen auf eine Kette. Ein wertvolles Geschenk! Die Kette wird durch ein feines Band gehalten. So greift seit der SKF-Impulstagung im September auch das neue Motto «Frauenbände». Es ist an uns, dem Band mehr Halt und Reissfestigkeit zu geben. Das lustvolle solidarische Tun lohnt sich für jede Einzelne von uns!

Den Vorstandsfrauen Verena Donzé, Vera Schlittler-Graf und Christina Kramer danke ich für die grossartige Zusammenarbeit. Marianne Studer danke ich für ihre souveräne Führung des Verbandssekretariats! Es ist für mich als Kantonalpräsidentin eine wahre Freude, mit ihnen und allen Frauen im Kanton Bern unterwegs zu sein.

Im Namen des ganzen Vorstandes danke ich allen Leserinnen und Lesern des Jahresberichtes für jede Begegnung und wohlwollende Unterstützung ideeller und finanzieller Natur. Wir freuen uns, mit Ihnen im 2012 neue Bände knüpfen zu dürfen.

Ihre Kantonalpräsidentin  
Beatrice Zimmermann-Suter



**15. Januar**

**Teilhabe und Verantwortung – Auf dem Weg der Gerechtigkeit ist Leben**

Das ökumenische Forum christlicher Frauen in Europa lässt den Blick zu über die Landesgrenze hinaus, denn teilhaben am Leben, gemeinsam Verantwortung tragen und immer wieder Einsatz für Gerechtigkeit sind wichtigste Ansätze für unser Zusammenleben. Ina Prätorius referierte über das postpatriarchale Durcheinander, dem eine neue Ordnung folgen sollte. In der neuen Freiheit sind wir alle einzigartig und doch abhängig von Wasser, Luft, Erde und anderen Menschen. Angeregte Diskussionen brachte der Nachmittag mit Angela Büchel Sladkovic und ihrer Bibelarbeit zum Gleichnis der 10 jungen Frauen.

Beatrice Zimmermann

**17. Januar – SKF-Bildung**

**Finanzverantwortliche/Kassiererin neu im Amt**

Dieses SKF-Angebot konnte leider mangels Anmeldungen nicht stattfinden.

**29. Januar**

**feministisch-theologischer Studientag  
Was tun die Toten, wenn sie aufstehen?**

Die traditionelle Vernetzung der Frauenkirche und des KFB fand einmal mehr viele Interessentinnen. Luzia Sutter Rehmann zeigte in biblischen Texten auf, dass die Dynamis Gottes unser menschliches Vorstellungsvermögen übersteigt. «Gott hört auch das nicht erzählte Weinen.» «Der Himmel geht über allen auf und gehört niemandem.» «Die Toten stehen nicht auf, um weiterzumachen, sondern um Gott zu loben.» Die griechische Übersetzung «aufstehen, aufständig sein» birgt für die Lebenden die Möglichkeit, sich einzubringen und gute Werte zu vertreten.

Verena Donzé

**2. Februar – SKF-Bildung**

**Für alles haben wir Zeit – dank gutem Zeitmanagement**

Solange Baeriswyl zeigte 10 Frauen auf, wie Zeit gewonnen werden kann. So u.a. durchs Setzen von Prioritäten, authentisch und in der Gegenwart leben, Nein sagen. Auch vorher etwas entsorgen, bevor Frau etwas Neues kauft, gehört dazu. Wir verdanken Solange Baeriswyl einen lebendig und sorgfältig gestalteten Tag.

Christina Kramer

**16. März**

**Reichtum und Vielfalt christlicher Konfessionen**

Dem Abend von KFB und Kirche im Dialog, unter die Charta Oecumenica gestellt, folgten 20 Interessierte. Sie hörten der Priesterin und Theologieprofessorin der christkatholischen Kirche Dr. Angela Berlis, der Religionswissenschaftlerin Judith Neeser von den 7-Tag-Adventisten und dem Pfarrer Laurentiu Precup von der Rumänisch-orthodoxen Kirche auf-

merksam zu. Kerzen, Ikone und weitere von den ReferentInnen mitgebrachten Symbole verströmten Feierliches. Murrelgruppen erlaubten den Austausch. Seelisch verbunden schlossen wir den Abend mit dem «Vater unser».

Gisela Dorn

**2. April**

**Glut weitergeben statt Asche verwalten**

Unter der Leitung von Regula Grünenfelder in Burgdorf fand der SKF-Kurs statt. Nach dem warmherzigen Empfang durch Regula und die gastgebenden Frauen, gestärkt durch Kaffee und Gipfeli, traten wir symbolisch durch das Entzünden einer kleinen Kohle mit unserer eigenen inneren Glut in Kontakt. Es folgten angeregte Gespräche über eigene Erfahrungen mit der «Glut» im Frauenbund bzw. in der Ortsgruppe, wie wurde sie in mir entfacht, wie können wir sie bewahren und weitergeben? Nach einem feinen Mittagessen diskutierten wir die Geschichte der Begegnung von Maria und Elisabeth aus der Bibel in gerechter Sprache. Mit einer Andacht unter freiem Himmel ging ein intensiver, bereichernder Anlass zu Ende.

Michaela Schade

**3. Mai**

**69. Jahresversammlung KFB in Biel**

Festlich dekoriertes Saal, feine Kuchen und Kaffee zur Begrüssung, die Präsentation ihrer eigenen Freiwilligenarbeit in der Pfarrei und ein Zvieribuffet zum Abschluss haben die Frauen der FG Bruder Klaus für alle 51 Frauen aus dem Kanton vorbereitet. Der KV freut sich, so grossartige Unterstützung am jeweiligen Austragungsort der JV zu bekommen. Die Versammlung genehmigte die revidierten Statuten, Jahresbericht und Jahresrechnung. Das Grusswort des SKF überbrachte Erika Hofstetter. Die Gruppe JABAHE umrahmte die Versammlung musikalisch.

Beatrice Zimmermann

**21. Mai**

**5. Schweizerische Frauensynode Zürich  
Wert Schöpfung**

Bei der Frauensynode in der Finanzmetropole Zürich wurde nach der Qualität der Werte und deren ganzheitlich orientierten Schöpfung gefragt. Auf dem Münzplatz und im Kongresshaus wie auch in 24 Workshops der Wahl wurde zugehört, reflektiert und diskutiert. Ein Gottesdienst im Fraumünster und ein Frauenfest rundeten den gut organisierten Tag ab. Leider fand die Essenz daraus keinen synodalen Ausdruck z.B. durch eine Botschaft.

Verena Donzé

**25. Mai**

**SKF-Fachtagung in Appenzell**

Wo stehen wir 2015? Wie erreichen wir unser Ziel? Zur kreativen Reflexion über die Zukunft SKF waren auch Nicht-KV-Frauen eingeladen. Nur so ist eine basisorientierte Verbandsarbeit

möglich. Am Abend genossen wir kulinarisch und kulturell Appenzeller Luft.

Beatrice Zimmermann

### **25. Mai**

#### **SKF-Delegiertenversammlung in Appenzell**

Mit Appenzeller Musik hiessen die Gastgeberinnen, der KV St. Gallen Appenzell, und die Verbandspräsidentin Rosmarie Koller die 240 Delegierten willkommen. Aus dem Vorstand wurde Berta Meier verabschiedet. Eine Nachfolgerin als neue Finanzverantwortliche wird gesucht.

Beatrice Zimmermann

### **9. Juni, am Morgen**

#### **Vorständetreffen des KFB**

Sich austauschen und ein neues SKF-Produkt kennenlernen wurde erfolgreich verbunden. So stellte Erika Hofstetter 19 interessierten Frauen die SKF-Broschüre über das freie Engagement vor, erklärte Begriffe in der Freiwilligenarbeit und wies auf die Statistik des Bundes hin. Der gemeinsame Lunch, vorbereitet von Julia Nussbaumer, leitete gemütlich zum Nachmittagsprogramm über. Siehe unten.

Christina Kramer

### **9. Juni, am Nachmittag**

#### **Podiumsgespräch zum Jahr der Freiwilligentätigkeit**

Drei VertreterInnen von Organisationen, die Freiwillige «anstellen», Sozialarbeiterin in Pfarrei, Caritas, Rotes Kreuz, sowie drei Personen, die freiwillig engagiert tätig sind, Blauring, Jugendratspräsidentin und Ministrant haben sehr rege und interessant das Für und Wider der freiwilligen Arbeit diskutiert. Es war sehr beeindruckend zu hören, wie engagiert und mit wie viel Herzblut sich beide Seiten einsetzen.

Vera Schlittler-Graf

### **3. September – SKF-Bildung**

#### **Klar sagen – wahr reden**

Dieses SKF-Angebot konnte leider mangels Anmeldungen nicht stattfinden.

### **25. Oktober / 3. und 12. November**

#### **Bildungs- und Besinnungstage**

#### **Im Loslassen liegt ein Glück**

Die medienbekannte und -gewandte Sr. Ingrid Grave lockte mit dem Thema «Im Loslassen liegt ein Glück» 130 Frauen nach Lyss, Interlaken und Ittigen. Wer ein Rezept fürs Loslassen erwartete, wurde enttäuscht. Die vielen Facetten des Prozesses fordern individuell heraus und fördern gleichzeitig unser Wachstum. Ein spiritueller Rückhalt kann dabei mithelfen, im Loslassen das Glück zu finden.

Verena Donzé

### **Mittwoch, 21. November**

#### **Büchermorgen «Büchertafel 2011»**

In bewährt unterhaltender und professioneller Art präsentierten die Voirol-Buchhändlerinnen Katrin von Bergen und Karin Schatzmann die Neuerscheinungen 2011. Sie rückten mittels Beamer Buch-Illustrationen ins beste Licht, sodass sich die 23 Anwesenden ein gutes Bild machen konnten. Wie gewohnt gab es am Schluss den beliebten Bücherverkauf.

Christina Kramer

### **Rosinen unserer Vernetzung!**

#### **Regiotreffen**

Anschliessend an das Oberländer Regiotreffen in Thun waren Frauen aus dem ganzen Oberland zum Frauengottesdienst eingeladen. Zum Thema «Eine Hand frei» feierten und beteten wir gemeinsam für uns und die vielen Freiwilligen, die eine Hand frei haben oder sogar beide Hände und wichtige Arbeit in Familie, Pfarrei und Gesellschaft tun.

Beim gut besuchten Regiotreff Biel-Seeland wurden Frauenbände geknüpft, das SKF-Lied eingeführt sowie die traditionelle Mai-Andacht geplant. Eine lebendige, informative Plattform!

Beatrice Zimmermann/Verena Donzé

#### **Frauezmorge Frauenkirche und KFB**

38 Frauen fanden sich in der Rotonda ein, um nach einem bodenständigen Schweizer Zmorge dem Impuls von Ina Prätorius zu lauschen. Zum Thema «Und es brodelt in der Welt» rief die brillante Referentin zur frauenspezifischen Verantwortung auf und drückte sie in einem Wortspiel aus:

Das Durcheinander

Das durch einander

Das durch ein Ander

Verena Donzé

#### **Sommerakademie von andante**

75 Frauen aus 13 europäischen Ländern (10 Frauen aus der Schweiz) befassten sich an der Sommerakademie von andante, der europäischen Allianz der katholischen Frauenverbände in Reute (D) mit dem Thema «Frauenspiritualität – gestern, heute und morgen». Neben Referaten von international bekannten Frauen entdeckten die Teilnehmerinnen unterschiedliche Formen der Spiritualität. Eindrücklich konnte in Gesprächen die spirituelle Alltagspraxis in den verschiedenen Ländern erfahren werden.

Beatrice Zimmermann

## JAHRESRECHNUNG KFB 2011

### Einnahmen

Mitgliederbeiträge	11 785.00
Beitrag GKG	10 000.00
Beitrag Landeskirche	12 000.00
Kirchenopfer	10 095.60
Anlässe	4 760.75
Spenden/Gönnerinnen	220.00
Übrige Einnahmen/Zinsen	62.95

---

**Total Einnahmen** 48 924.30

---

48 924.30

### Ausgaben

Beitrag an SKF	5 407.20
Vereinsbeiträge	1 000.00
KFB-Jahresversammlung	502.80
Tagungen / Kurse f. Mitglieder	4 133.35
Verbandsarbeit, Spesen Vorstand	10 362.40
Druckkosten / Büromaterial	7 492.17
SKF-Impulsmaterial / Fachschriften	484.00
Porti / Telefon	2 157.40
Lohn / Spesen Sekretariat	10 900.20
Sozialversicherungen	1 029.30
Post / Bankspesen	113.60
Diverse Ausgaben	184.60
Unterhalt / Ersatz	0.00

---

**Total Ausgaben** 43 767.02  
**Einnahmenüberschuss** 5 157.28

---

48 924.30

## BILANZ PER 31.12.2011

### Aktiven

Kasse	16.90
Postcheck 30-8420-7	27 474.03
UBS 235-401854.M1W	7 918.55
Verrechnungssteuer	8.00
Aktien 1000 Frauen f. d. FNP	1.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	0.00

---

**TOTAL AKTIVEN** 35 418.48

### Passiven

Passive Rechnungsabgrenzung	1 173.55
Vermögen per 1.1.11	29 087.65
Jahresgewinn 2011	5 157.28

---

**TOTAL PASSIVEN** 35 418.48

## REVISORINNENBERICHT

In Ausführung unseres Mandates haben wir heute die Jahresrechnung 2011 und die Bilanz per 31. Dezember 2011 geprüft und mit der korrekt und sauber geführten Buchhaltung in Übereinstimmung gefunden. Wir haben uns von der Richtigkeit der ausgewiesenen Saldi überzeugt und die Buchungen durch Stichproben kontrolliert. Wir haben die Eröffnungsbilanz aufgrund des Jahresabschlusses 2010 geprüft. Die Abschlusszahlen stimmen mit den Kassa-, Post- und Bankbelegen überein.

Aufgrund unserer Revision beantragen wir, die Jahresrechnung 2011 zu genehmigen und der verantwortlichen Kassiererin und dem gesamten Vorstand Décharge zu erteilen.

Bern, 14. Februar 2012

Maria Schöbi

Marianne Walther